

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Christian Stoess [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Mainz: Adolf I. von Nassau</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18257120</p>
--	---

Beschreibung

Die Prägung hat einen Doppelschlag. Der Löwe schaut nach vorn, die Nassauer Schindeln fehlen.

Vorderseite: Der in gotischem Gestühl thronende Erzbischof mit Heiligenschein (Heiliger Martin?), in seiner Linken einen Krummstab haltend. Unten das Nassauer Wappen.

Rückseite: Der Radschild in einem Dreipass.

Provenienz: Wohl aus dem Fund von Sötenich vom Jahre 1865 stammend. Vgl. B. Kluge, Der spätmittelalterliche Goldmünzenfund von Sötenich, in: Lagom. Festschrift für Peter Berghaus (1981) 228 Nr. 15 Anm.

Doppelschlag: Eine Münze ist zwei- oder mehrmals mit dem Prägestempel geprägt worden, wodurch ein leicht verschobenes, mehrfaches Münzbild entstehen kann.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.50 g; Durchmesser: 22 mm;
Stempelstellung: 5 h

Ereignisse

Hergestellt

wann 1379-1381

wer

wo

Höchst (Frankfurt am Main)

Gefunden

wann

wer

wo

Sötenich

Beauftragt

wann

wer Adolf von Nassau-Wiesbaden-Idstein (1423-1475)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Deutschland

Schlagworte

- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden
- Heiliger
- Heraldik
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Schlegel, Die kurmainzische Münzstätte Höchst 1377 bis 1461/63 (1991) Nr. 6 b..
- G. Felke, Die Goldprägungen der rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 230.